

Der Gohrisch

Anreise:



Dresden Zentrum – 01824 Gohrisch (Berggaststätte Papststein)
ca. 45 Minuten (42 km)



ausgebaute kostenfreie Parkplätze vorhanden

Informationen zur Tour:



roter Wanderpfad, teilw. Malerweg und Gohrischpromenade



etwa 2 Stunden mit ausreichend Picknik-Pause



mehrere tolle Aussichtspunkte vorhanden (Fotoapparat, Fernglas)



trittsicheres Schuhwerk, da teilweise Holzleitern



geeignet auch mit Kindern



Tierliebhaber sollten Ihren Vierbeiner zu Hause lassen

Nach einer 45 minütigen Autofahrt erreichen wir die Berggaststätte Papststein, der optimale Ausgangspunkt für zwei selbstständige Wanderrouten. Zum Gohrisch hinauf und zum benachbarten Papststein. Recht kurze Wege führen direkt auf die Wanderpfade, ohne einen kilometerlangen Marsch beschreiten zu müssen. Beide Wanderziele bieten jedoch ein recht "kurzes" Wandervergnügen. Deshalb werden wir heute beide Felsen erklimmen.

Rucksäcke geschultert und los gehts.

Unser Wanderpfad (roter Punkt) zum Gohrisch hinauf ist am Parkplatz ausgeschildert und führt uns direkt in den Wald. Auf dem ersten Teilstück schlängelt sich dieser einen recht steilen Abhang hinauf. An einigen Stellen ebnet uns solide Holzbohlen den Weg, Geländer sind sehr häufig vorhanden. Mit jedem Schritt genießen wir die klare sauerstoffreiche Waldluft und die natürliche Stille abseits überfüllter Tourismus-Pfade. Auf halber Strecke passieren wir die erste Holzleiter. Von nun an erfreuen wir uns einer besonders individuellen Bergwanderung. Nun zeichnen sich bereits die grauen, schroffen Felswände des Gohrisch durch das grüne Nadelwerk der Bäume ab.

Das letzte Drittel des Aufstieges besteht nun ausschließlich aus dem Erklimmen von Holzkonstruktionen im Fels. Ein ca. 0,5-1,5 Meter breiter Kamin lässt unsere Herzen schneller klopfen. Dieser (Holzleiter-)Aufstieg besticht durch eine gehörige Portion Raffinesse und Charakter. Es macht ein heiden Spaß!

Nicht Schwindelfreie können auch dieses letzte Teilstück angstfrei und mit viel Freude bestreiten, denn an keiner Stelle schreitet man am Abgrund, bzw. durch unerschlossenes Gelände. Wir weisen jedoch nochmals darauf hin, dass jeder Wanderer trittsicher sein sollte und festes Schuhwerk trägt.

Nachdem wir auch die letzte Leiter erklommen haben, werden wir mit einer atemberaubenden Weitsicht belohnt. Bei klarem Wetter kann man nicht nur den Pfaffenstein, den benachbarten Papststein, die Festung Königstein, oder den auf der anderen Elbseite liegenden Lilienstein erspähen, nein, sogar die fernen schroffen Felsformationen der Schrammsteine sind ohne Fernglas am Horizont erkennbar.

Auf dem Gohrisch führt ein sicherer Pfad zur Wetterfahnaussicht - der westlichste Aussichtspunkt des Gohrisch. Auf dem Weg dahin passieren wir zahlreiche Abzweigungen, über welche man zu weiteren tollen Panorama-Blicken gelangen kann.

Nach einer ausgiebigen Rast wählen wir den Malerweg-Abstieg. Als weitere Option bietet sich die Falkenschlucht an - ein schwieriger Abstieg über Leitern, der jedoch nach wenigen Metern schon auf den Malerweg mündet.

Das erste Teilstück unseres Talmarsches besticht durch viele Stufen und Holzleitern. Recht schnell befinden wir uns jedoch an den Ausläufern des Felsens. Von hier aus wandern wir wieder auf einem bequemen Waldpfad, der schließlich die Gohrischpromenade (Bodenlehrpfad) kreuzt. Von hier aus kann man nun entweder dem Malerweg linker Hand weiter folgen, der später auf den Muselweg (roter Pfad) mündet, oder rechter Hand die Gohrischpromenade wählen. Wir entscheiden uns für die Gohrischpromenade und setzen unseren bequemen Abstieg durch den Wald weiter fort. Nach ca. 20 Minuten erreichen wir unseren Ausgangspunkt, den Parkplatz zur Berggasttätte Papststein.

Mein Fazit:

Wer gern wandert, hier und da kurze Kletterelemente mag, trittsicher ist, über ausreichend Puste verfügt und zudem mit wunderschönen Fernsichten belohnt werden möchte, der sollte sich diese Tour nicht entgehen lassen.